

6 Die Theorie der Leistungsmotivation

Die zentralen Konzepte des Erwartungs-mal-Wert-Ansatzes von John Atkinson sind:

- ▶ das Motiv, Erfolg aufzusuchen
- ▶ das Motiv, Misserfolg zu vermeiden
- ▶ die Wahrscheinlichkeiten und Anreize von Erfolg und Misserfolg, die allesamt aus der subjektiven Erfolgswahrscheinlichkeit ableitbar sind.

Nach Atkinsons Risikowahlmodell der Leistungsmotivation ergibt sich

- ▶ die Tendenz, einen Erfolg aufzusuchen, als Produkt aus den drei Variablen Erfolgsmotiv, Erfolgserwartung und Anreiz von Erfolg;
- ▶ die Tendenz, einen Misserfolg zu vermeiden, als Produkt aus den drei Variablen Misserfolgsmotiv, Misserfolgserwartung und Anreiz von Misserfolg.

Zu den Implikationen dieses Modells gehören:

- ▶ Erfolgsmotivierte Personen sollten mittelschwere Aufgaben bevorzugen, misserfolgsmotivierte Personen dagegen leichte oder schwere Aufgaben.
- ▶ Unterschiede im Leistungshandeln zwischen erfolgs- und misserfolgsmotivierten Personen sollten sich am deutlichsten bei Aufgaben mittlerer Schwierigkeit zeigen.

Wichtige experimentelle Analysen zu Atkinsons Theorie der Leistungsmotivation betreffen Aufgabenwahl, Ausdauer und Anspruchsniveau. Nicht alle Vorhersagen der Theorie wurden bestätigt. So zeigt sich in Bezug auf die Aufgabenwahl, dass misserfolgsmotivierte Personen ebenfalls mittelschwere Aufgaben bevorzugen, wenngleich in geringerem Maße als erfolgsmotivierte Personen.

Das Konzept der Diagnostizität von Trope kann als ernsthafte Alternative zur Theorie von Atkinson gelten. Ihm zufolge lässt sich das Leistungshandeln besser mit dem Bedürfnis erklären, etwas über die eigene Person zu erfahren: Erfolgsmotivierte Personen bevorzugen mittelschwere Aufgaben, weil sie etwas über ihre eigenen Fähigkeiten erfahren möchten; misserfolgsmotivierte Personen eher sehr leichte oder sehr schwere Aufgaben, weil diese keine Rückschlüsse auf ihre Fähigkeiten erlauben.

McClelland untersuchte insbesondere die Beziehung zwischen Leistungsmotivation, Protestantismus und Wirtschaftswachstum und stellte zahlreiche Zusammenhänge zwischen entsprechenden Indikatoren für verschiedene Gesellschaften fest.